

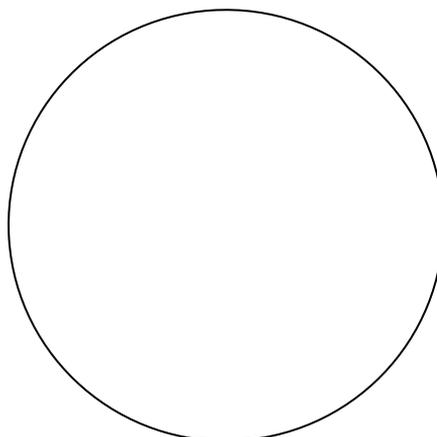
## Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Oberdorf

Zwischen 1510 - als vermutlich erstmals Schutzjuden in Oberdorf angesiedelt wurden - und 1942 - als die nationalsozialistischen Deportationen beendet waren - war die Zahl der jüdischen Einwohner Oberdorfs starken Schwankungen unterworfen.

Die Grafik zeigt die Bevölkerungsentwicklung.  
Ergänze die Beschriftung um die wichtigsten Jahreszahlen!  
Welche drei Phasen lassen sich ablesen?  
Suche in den Schautafeln nach Gründen für die Zu- und Abnahme der Bevölkerung!



1838 hatte die jüdische Gemeinde in Oberdorf ihre höchste Bevölkerungszahl. Stelle den Anteil der jüdischen und der christlichen Bevölkerung in einem Kreisdiagramm dar.





In den nachfolgenden Kästchen findest du die Beschreibungen aus dem Christentum bzw. dem Islam. Vergleiche sie mit deinen Beschreibungen aus dem Judentum

rituelle Waschungen sind im Christentum nicht vorgesehen, allenfalls das Weihwasserbecken erinnert noch daran. Im Islam ist die Waschung vor den Gebeten Pflicht.

auch in der Volksschule wurden Bibeltex-te und das Glaubensbekenntnis immer in der Landessprache unterrichtet, nicht in der ursprünglichen Sprache. Im Islam wird der Koran auf

Der „Gottesacker“ oder „Kirchhof“ lag direkt neben der Kirche, Adelige und hohe geistliche Würdenträger wurden oft direkt in der Kirche bestattet. Heute beträgt die Liegezeit auf Friedhöfen ca. 25 Jahre

Der Priester ist nur für die Seelsorge zuständig, allenfalls erteilt er noch Religionsunterricht. Die Rechtssprechung unterstand schon immer dem Gerichtsherrn, Pfarrer waren früher Schulaufsicht

Kirchen dienen dem Gottesdienst und der Feier des Abendmahls. Im Islam sind Moscheen Treffpunkt und Diskussionsorte, in ihnen wird

Wie lebten die Menschen in Oberdorf im 18. und 19. Jahrhundert?

Von Schmusern und Hausierern

Die so genannten Schmuser vermittelten Geschäfte und Verträge aller Art und wurden dafür kümmerlich, oft in Naturalien, entlohnt. "Stoffjuden" boten der Landbevölkerung Kleidung und Stoffe feil. Mit Zwergsack, Bauchladen oder Handkarren zogen sie meist die ganze Woche von Dorf zu Dorf. Hausierer waren eine Art fliegende Händler. Mit Kleinkram von der Wagenschmiere bis zum Schnürsenkel versorgten sie die Landbevölkerung mit Waren aus der Stadt, die diese sich sonst nur auf umständliche Weise und zu höheren Preisen verschaffen konnte.

Aus einem Bericht des bayrischen Rundfunks über das Leben der Landjuden

Tafel: Die jüdische Bevölkerung

Vergleiche diesen Artikel mit der Tabelle „Berufsstrukturen der Oberdorfer Juden“. Trifft diese Beschreibung auch auf die jüdische Bevölkerung von Oberdorf zu?

Wie verändert sich die Berufsstruktur vom 19. zum 20. Jahrhundert?  
Welche Berufe verschwinden (weitgehend)?  
Welche Berufe bleiben erhalten?  
In welchen Berufen steigt die Zahl?

Berücksichtige, dass die Gesamtzahl von 191 im 19. Jahrhundert auf 39 im 20. Jahrhundert zurückgeht!

Tafel: Handel - Gewerbe - Industrie

1830 und 1832 wurden in Oberdorf zwei Fabriken gegründet.

Was kannst du über diese erfahren?  
Was bedeutet dies für die Arbeitsplätze im ländlichen Raum der Ostalb?



Die größte Berufsgruppe bis ins 20. Jahrhundert gehörte auch zu den bedeutendsten Steuerzahlern. Wer war das?

Wie entwickelten sich deren Geschäfte?

Welchen Vorteil brachte das Jahr 1862 für sie?

Welche Probleme brachte das Berufsverbot der Nationalsozialisten 1939 für die Gemeinde Oberdorf?

